





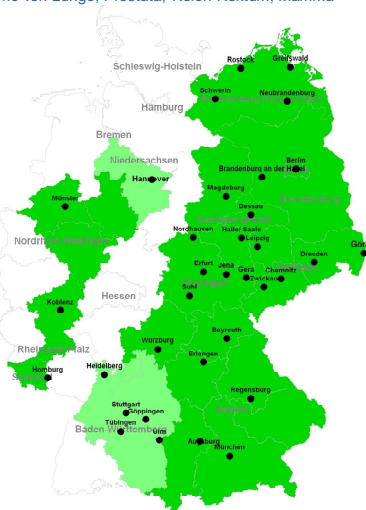
Die **Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V. (ADT)**, die die Tumorzentren Deutschlands unter einem Dach bundesweit vereint, besteht heute aus 48 Mitgliedsinstitutionen.








Sie strebt eine sektorübergreifende, flächendeckende, bevölkerungsbezogene und qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten an. Diese wird dargestellt anhand einheitlicher Versorgungsdaten aus den jeweiligen Tumorzentren und Klinischen Krebsregistern. Bundesweit werden diese Daten alle 2 Jahre beim Deutschen Krebskongress in Berlin in der onkologischen Qualitätskonferenz dargestellt. 2008 beteiligten sich 32 Tumorzentren aus 12 Bundesländern und zeigten anhand von 540.000 Patienten die Versorgung im Bereich Brustkrebs, Lungenkrebs, Prostatakrebs und Darmkrebs auf. Sowohl Leitlinienkommissionen, als auch Zertifizierungsgremien wurden diese Daten zur Verfügung gestellt.

Benchmarking Krebskongress 2008 - Teilnehmende Tumorzentren -

Ausgewertete Karzinome: Karzinome von Lunge, Prostata, Kolon-Rektum, Mamma
Anzahl der Patienten = 537.000

-  **Niedersachsen**
TZ Hannover
-  **Nordrhein-Westfalen**
OSP Münster
-  **Rheinland-Pfalz**
Krebsregister Koblenz
-  **Saarland**
Saarländisches TZ (Homburg)
-  **Baden-Württemberg**
TZ Heidelberg
OSP Stuttgart
OSP Göttingen
TZ Tübingen
TZ Ulm



-  **Mecklenburg-Vorpommern**
TZ Rostock
TZ Greifswald
TZ Neubrandenburg
TZ Schwerin
-  **Berlin**
TZ Berlin
-  **Brandenburg**
TZ Brandenburg
-  **Sachsen-Anhalt**
TZ Anhalt (Dessau)
TZ Halle
TZ Magdeburg
-  **Thüringen**
TZ Nordhausen
TZ Erfurt
TZ Jena
TZ Gera
TZ Suhl
-  **Sachsen**
TZ Dresden
TZ Zwickau
TZ Chemnitz
TZ Leipzig
TZ Görlitz
-  **Bayern**
TZ Oberfranken (Bayreuth)
TZ Würzburg
TZ Erlangen/Nürnberg
TZ Regensburg
TZ Augsburg
TZ München

Mit Hilfe des einheitlichen onkologischen Basisdatensatzes für alle Krebsarten, der im März 2008 durch den Kooperationsverbund Qualitätssicherung durch Klinische Krebsregister (KoQK) als politisches Gremium verabschiedet wurde, ist in Zusammenarbeit mit den epidemiologischen Krebsregistern, der Deutschen Krebsgesellschaft und Deutschen Krebshilfe, ebenso wie mit den Leistungsträgern und der Politik ein Instrument geschaffen worden, das einen einheitlichen onkologischen Standard vorgibt, Mehrfachdokumentationen verhindert und in allen Bundesländern

und klinischen Strukturen eine vergleichbare Erfassung und Auswertung von Krebsbehandlungen ermöglicht.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der ADT und des KoQK ist die Arbeit im Nationalen Krebsplan des Bundesgesundheitsministeriums. Vor allem im Bereich des Handlungsfeldes 2 Weiterentwicklung der onkologischen Versorgungsstrukturen und der Qualitätssicherung ist die flächendeckende Existenz von Tumorzentren/Klinischen Krebsregistern ein zentrales Anliegen.

ADT und der KoQK kooperieren mit der Deutschen Krebsgesellschaft sehr eng und erfolgreich vor allem im Bereich der Zertifizierungen von Organkrebszentren und Onkologischen Zentren. Die Klinischen Krebsregister versuchen bundesweit die Ergebnisqualität der Behandlung für die Auditierung der Zentren zur Verfügung zu stellen. Gerade in diesem Bereich werden hohe gemeinsame Anstrengungen unternommen. Durch die räumliche Nähe der ADT/KoQK, deren Geschäftsstelle in der DKG eingebettet ist, wird diese Zusammenarbeit nach außen und innen sichtbar und verstärkt. Immer mehr Projekte werden gemeinsam und sehr erfolgreich durchgeführt.